



Liebe Mitarbeiter, Liebe Eltern!

Traditionen und Bräuche spielen im Leben der Kirche und auch im Familienleben eine wichtige Rolle.

Die meisten Bräuche prägen unsere Advents- und Weihnachtszeit: Das fängt beim Nikolaus an und hört bei den nicht mehr weg zu denkenden Herrnhuter Sternen auf.

In der Weihnachtszeit haben die Kinder viele Möglichkeiten, religiöse Inhalte auf verschiedene Art zu erleben: es gibt Krippenspiele, lebendige Adventskalender, Weihnachtslieder-Singen, und vieles mehr.

Zu Ostern sieht es schon schwieriger aus: Immerhin - mancherorts wird eine Osternacht gefeiert, werden Osterlämmer gebacken, gibt es ein Osterfrühstück oder ähnliches zu erleben.

Aber die Karwoche? Das ist ja nicht direkt ein festlicher Anlass. Deshalb fehlen uns Gestaltungsideen. Wie können wir unseren Kindern helfen, das Geschehen der Leiden Christi kennen zu lernen und ein Stück weit mit zu erleben?

Während meiner missionarischen Arbeit beim EinLaden e.V. in Weigersdorf (2004-2016) habe ich versucht, eine Form dafür zu finden.

Mit dem „Weigersdorfer Kinderkreuzweg“ ist eine Andachtsreihe für die Karwoche entstanden. Ursprünglich fanden die (Familien-)Andachten von Montag bis Donnerstag statt. Später kam ein Kindergottesdienst am Palmsonntag dazu. Da es in diesem Jahr wohl auch am Karfreitag keinen Gemeindegottesdienst geben wird, habe ich die Reihe um eine Karfreitagsandacht erweitert.

Die Tradition des „Kreuzweges“ kennt so mancher sicher aus katholischen Kirchen oder Klöstern. In meist 14 aufeinander folgenden Stationen wird das Leiden Christi bildlich dargestellt. Diesen „Weg“ gehen Christen zu besonderen Anlässen gemeinsam und beten bei jeder Station bestimmte Gebete.

Die Grundelemente dieser Form finden sich auch in unsere Andachten: Es gibt verschiedene Stationen des Leidens Christi, es wird etwas sichtbar gemacht (bildlich dargestellt) und es gibt eine festgelegte Form, die dabei helfen kann, das Geschehen mit zu erleben.

Der Rahmen der Geschichten ist bei uns (nach vorn) erweitert und zieht sich vom Einzug Jesus bis zur Kreuzigung.



*„Ich kanns mit meinen Sinnen nicht erreichen,
womit doch dein Erbarmen zu vergleichen“*

So heißt es in J. Heermanns Lied „Herzliebster Jesu“.

M. Birkenfeld drückt es ca. 350 Jahre später so aus:

*„Herr, deine Liebe ist so groß,
dass ich sie nie begreifen kann“.*

Nein, wir können Christi Liebe nie ganz erfassen: Diese Liebe, die unser Leben verändern kann, ja die uns eigentlich erst wirkliches Leben ermöglicht.

Aber trotzdem können wir versuchen, unseren Kindern anschaulich weiter zu erzählen, was dieser Jesus, der Sohn Gottes, für uns getan hat.

Gottes Segen wünscht euch dazu

Eure Katharina Hänel

Zum Umgang mit dem Material

Im Materialordner stelle ich das Material für unsere Kreuzwegandachten zur Verfügung. Jeder kann es für seine eigenen Zwecke erweitern/ verändern/ kürzen usw.

Vorbereitungen

- **Einladungen:** Die Vorlage für die Einladungen (Gestaltung: Sebastian Hänel) können Sie mit Adobe-Photoshop selbst bearbeiten (oder Sie schreiben eine Mail an: ferdihaenel@gmail.com). Einige Beispiele unserer Einladungen finden sie in dem Ordner.
- **Vorbereitungstreffen/ Überblick:** Bei den Andachten können verschiedene Mitarbeiter beteiligt werden:
 - Glocken läuten
 - Biblische Figuren (oder anderen Ostergarten) aufbauen
 - Material für das „Bauen am Ostergarten“ mitbringen
 - Lieder begleiten
 - Bewegungslied anleiten
 - Texte vorlesen

Für manche Aufgaben können ältere Kinder/ Jugendliche eingeteilt werden.

Bei einem Vorbereitungstreffen werden jeweils grobe Zuständigkeiten eingeteilt. (welcher Mitarbeiter ist an welchem Tag da? Wer bring was mit?)

Die Namen der Mitarbeiter können in den Abläufen der jeweiligen Tage eingetragen werden.

Material für die einzelnen Tage

- **Ablauf:** Der Ablauf unserer Andachtsreihe ist an jedem Tag gleich. Feste liturgische Formen geben Sicherheit und ermöglichen ein besseres Konzentrieren auf die wechselnden Inhalte. Wichtig war bei der Gestaltung der Andacht, dass die Kinder möglichst viele Möglichkeiten bekommen, Dinge mit zu erleben, zu gestalten, oder dass sie sich bewegen können. Sie sollen diese Andachten „mit all ihren Sinnen“ erleben können.

Erstaunlicher Weise kommen die Kinder dazwischen jedoch immer wieder zur Ruhe.

- **Lieder:** Die Lieder bleiben die ganze Woche über die selben: Nur so können sich auch kleinere Kinder die Texte einprägen und mit Freude mitsingen. Ich habe verschiedene Lieder ausgewählt:

→ Meditative kurze Lieder: „*Bleibet hier*“ (Taize). Das Lied kann zu Beginn so lange gesungen werden, bis die Kinder zur Ruhe gekommen sind. Es übernimmt damit die Form eines Eingangsstückes.

Den Liedruf „*Wir danken dir*“ kann man nach ein paar Tagen auch im Kanon singen.

→ Ich wollte gern ein traditionelles Passionslied bei den Andachten dabei haben. So lernen die Kinder auch ein Lied aus dem Schatz der Gesamtgemeinde kennen.

Das Lied „*Wir danken dir, Herr Jesu Christ*“ eignet sich sowohl vom Text, als auch von der Länge her.

→ Bewegungslied: Das „*Kreuzweg-Lied*“ Lied von Dietrich Mendt dürfen wir dankenswerter Weise im Rahmen dieser Andachtsreihe mit veröffentlichen und aufführen¹.

Alle Kinder, die wollen, kommen zu dem Lied nach vorn. Bei den meisten Strophen stehen sie in einer Gasse. (Überlegen Sie vorher, ob die Gasse längs oder quer verlaufen soll. Das hängt von den Gegebenheiten in der jeweiligen Kirche/ Gemeinderaum ab.)

Ein Mitarbeiter erklärt zu Beginn die jeweils neue Strophe und zeigt die Bewegungen beim Singen.

Das rhythmische Stampfen beim Refrain können sogar sehr kleine Kinder bereits nach kurzer Zeit mitmachen.

→ „Neue Lieder“: Aus dem sächsischen Zusatzheft zum EKG „Singt von Hoffnung“ singen wir das Lied „Für mich gingst du nach Golgatha“. Das Lied von Margret Birkenfeld (1977) ist urheberrechtlich geschützt und kann deshalb nicht abgedruckt werden. Vielleicht finden Sie es in einem ihrer Liederbücher, oder sie suchen sich statt dessen ein anderes Lied.

¹ Aus dem Liederbuch: D. Mendt „Wir bauen eine Stadt“. EVA Berlin² 1989.

- Methode: **Standbild:** Die Bilder zu „unserem“ Kreuzweg stellen sie Kinder selber dar. Die Idee dazu stammt aus dem Buch: Einmal Emmaus und zurück². Die Kinder stellen die jeweiligen Szenen als starres Standbild dar. Ein Erwachsener hilft mit wenigen Worten/ Handgriffen dabei.

Der Originalvorschlag sieht vor, dass die Kinder sich danach, also während die Geschichte gelesen wird, wieder hinsetzen. Wir haben jedoch auch gute Erfahrung damit gemacht, dass die Kinder, während der Geschichte in ihren Positionen verharren. So bleibt das Standbild als Illustration des Evangelium sichtbar.

- Die **Bibeltexte:** In den ersten Jahren haben wir die entsprechenden Bibelstellen aus der „Neukirchner Kinderbibel“ vorgelesen.

Die hier im Materialordner vorliegenden Texte stellen einen synoptischen Zusammenschnitt der jeweiligen Geschichte dar³. Ich habe sie für Kinder neu übersetzt, bzw. übertragen.

- **Auslegung:** Die Auslegung der jeweiligen Geschichte kann natürlich jeder selber übernehmen. In den ersten Jahren waren meine Auslegungen meist nur etwa 5 Zeilen lang. Das Alter (und die Anzahl) der Kinder spielt hierbei natürlich eine Rolle. Jeder kennt seine Adressaten selbst am besten.
- **Biblische Erzählfiguren:** Da wir in der Gemeinde mit biblischen Erzählfiguren arbeiten, haben wir die jeweiligen Szenen damit dargestellt. Natürlich können Sie auch mit anderem Material einen Ostergarten aufbauen (Naturmaterial und kleine Figuren).

Die Darstellung mit den Erzählfiguren erfüllt zwei Aufgaben:

- Zum Einen werden die Kinder direkt an der Szene beteiligt, in dem sie jeden Tag etwas mit bauen/ dazu legen/ verändern dürfen.

² Kuchar, Werner: Einmal Emmaus und zurück. Werkbuch zur Gestaltung der Fasten- und Osterzeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Herder 2004. S. 64-66.

³ Aland, Kurt: Synopsis Quattuor Evangeliorum. Stuttgart¹³ 1988.

- Zum Anderen werden durch die bildlichen, szenischen Darstellungen die Geschichten lebendig und anschaulich.

Allerdings ist mir die große Verantwortung bewusst, die damit verbunden ist (abseits von jeder „Bilderverbot“ - Debatte): Bildliche Darstellungen prägen unsere Vorstellung von bestimmten Geschichten oft lebenslang. Oder wer ist nicht irritiert, wenn die Jünger beim Abendmahl plötzlich nicht – wie wir das alle von „da Vinci“ kennen - gemeinsam an *einem Tisch sitzen*?

Ein gründliche Untersuchung der historischen Hintergründe der jeweils dargestellten Geschichten ist für mich aus diesem Grund wichtig.

Genauere Details zu den theologischen und didaktischen Entscheidungen gebe ich Interessierten gern auf Nachfrage.

Impressum

- Die hier vorliegenden Texte und Materialien dürfen weiter verwendet werden.
- Das Kreuzweg-Lied (Original: „Karfreitag“) von D. Mendt ist **nur** zum Gebrauch bei den Kreuzweg-Andachten in Gemeinden bestimmt.
- Wer eine Spende für die Nutzung des Material geben möchte, kann damit unsere (musikalische) Arbeit mit Kindern und Familien hier in Weigersdorf unterstützen.

Kirchenmusik im KBZ Lausitz der SELK:

IBAN: DE41 3506 0190 1800 0200 22 BIC GENODED1DKD

- Verantwortlich für die Inhalte: Katharina Hänel

haenel.dauban@googlemail.com / Tel. 035932/31671